

SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



**ZENTRALVORSTAND UND REDAKTION
WÜNSCHEN IHNEN**

**EIN GUTES NEUES JAHR
BONNE ANNÉE
FELICE ANNO NUOVO
BUN di, bun ONN**



ten uns die beiden mit ihrem Gefolge verlassen, klingelte es schon wieder und ein zweiter Samichlaus mit Schmutzli kamen dahermarschiert. Und wiederum mussten einige Mitglieder vortrabten, doch auch sie erhielten Lob und Dank, sei es fürs Musizieren, für die Arbeit im Vorstand oder fürs Weitermachen im VSV. Allerdings wusste Samichlaus auch von ihnen über einige «Fehlritte» zu berichten. Mit ein paar besinnlichen Worten und besten Wünschen nahmen Samichlaus und Schmutzli von uns Abschied, herzlichen Dank.

Nachher ging es weiter mit Musik und Tanz bis in die frühen Morgenstunden. Für die musikalischen Leckerbissen gesorgt haben: Hugo Bigi, Röbi Mächler, Josef Mächler, Hans Menzi, Sepp Hubli, Frieda Diethelm, Emil Hegner, Arthur Hauser, Hans Hess, Richi Bühler, Gritli Müller und Kari Dillier. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Bei einem Wettbewerb durften einige Glückliche einen Preis mit nach Hause nehmen. Freuen wir uns jetzt schon wieder auf einen gemütlichen und fröhlichen Chlauseabend im Jahr 2001. *Kari Dillier*

Ticino

Avviso importante

La assemblea generale ASMP Ticino avverà sabato 6 gennaio 2001 alle ore 20.00 al **Ristorante Piana a Sementina**, Tel. 091 857 52 53.

Il comitato dalla musica popolare svizzera Ticino vi augura un felice Anno Nuovo.

Wichtige Mitteilung

Infolge Hochwasserschaden im Ristorante al Lido in Locarno ist die VSV-Generalversammlung von Samstag, 6. Januar 2001, 20.00 Uhr, neu ins **Ristorante Piana in Sementina** verlegt worden, 091 857 52 53.

Wir bitten um Kenntnisnahme. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Freunden einen guten Rutsch ins Jahr 2001.



Als Musikclown um die Welt

Zum 80. Wiegenfest an den Rheintaler Musikanten und Künstler Jacky Blattino

Wer kennt ihn nicht, den Musikclown Jacky Blattino? Er hat zwar seine Auftritte in den letzten Jahren stark eingeschränkt und tritt heute nur noch sehr selten auf, trotzdem ist er ein Begriff in der Musikszene geblieben. Seine Auftritte in London und den USA als Musikclown, aber auch als Einmann-Orchester bleiben unvergesslich. Er beherrscht fünfzehn In-

strumente und nebenbei die Kunst des Jonglierens und trat als Bauchredner auf. Seit nunmehr bald vierzig Jahren bestreitet Jacky seinen Lebensunterhalt als Artist, tritt nun jedoch langsam ins zweite Glied zurück.

Der VSV Ticino freut sich immer wieder auf seine Auftritte an den Stubeten. Dankeschön, Jacky, mach weiter so. Alles Gute zum Geburtstag wünschen Dir im Namen des VSV Ticino *Armando*



Bündnermusik steht im Ticino hoch im Kurs. An der Herbststubete in Locarno war die Familienkapelle Butzerin aus Arosa zu Gast.

Herbststubete in Locarno

Am Sonntag, 15. Oktober 2000 führten wir wiederum unsere Stubete im wunderschönen Saal des Grand Hotel Locarno durch. Obwohl uns Petrus nicht gerade wohlgesinnt war, überraschte uns eine stattliche Zahl Volksmusikfreunde, war doch der grosse Saal beinahe voll besetzt. Ausschlaggebend war sicher auch diesmal wieder die Anwesenheit einer auswärtigen Ländlerkapelle. Aus dem bekannten Wintersportort Arosa, **zuletzt im schönen Schanfigg**, kam die Familienkapelle Butzerin angereist. Eine muntere, vielseitige Bündner Formation, in der auch der Nachwuchs nicht fehlte, sei es mit Klarinette oder Schwyzerörgeli, die zwei noch sehr jungen «Pürtschtli» waren Klasse! Und wie es an einer Stubete üblich ist, wurde auf alle Art und Weise fröhlich musiziert. Auch

die Tanzfreudigen kamen voll auf ihre Rechnung. Nebst unseren hiesigen, bestbekanntesten und treuen MusikantInnen gab es noch, leider erst am späteren Nachmittag, einen Auftritt der «Bandella Betonica», welche nun für Tessinermusik sorgte. Die vier Musikanten, diesmal in einer etwas speziellen Instrumentierung, ernteten verdienten Applaus. Zum Abschiedsauftritt der Kapelle Butzerin überraschte uns Ursina Sprecher-Butzerin, sonst am Bass, mit einem Jodellied. Der Beifall, eine «Standing Ovation», forderte natürlich noch eine Zugabe und dies war das Arosener Liedli. Ein sinnvoller Abschiedsgruss! Auch diese Stubete war wieder von Erfolg geprägt und so darf sich unser VSV in Zukunft zuversichtlich auf alle Anlässe und Stubeten im Jahr 2001 freuen! *(C.P.)*

Unterwalden

Gut besuchte KGV

Trotz vorweihnächtlicher Hektik fand sich eine grosse Schar VSV-Mitglieder und Gäste zur 25. KGV im Landgasthof zum Sand in Kerns ein. Einmal mehr genoss das Publikum das Eröffnungskonzert der Vorstandskapelle in vollen Zügen. Jedes Vorstandsmitglied trug mit einem Wunschtitel zum bunten musikalischen Melodienstrass bei. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die im dreistimmigen

Bläusersatz vorgetragenen Titel. Ohne Zugabe ging's auch diesmal nicht ab.

Neu wurde gleich nach dem Konzert das Nachtessen serviert. Dies wirkte sich insofern positiv aus, als dass die Mägen der VersammlungsteilnehmerInnen während dem geschäftlichen Teil bedeutend weniger laut knurrten...

Die traktandierten Geschäfte wurden von Präsident Peter Berchtold in gewohnt humorvoller und speditiver Art abgewickelt. Obwohl allgemein von einem ruhigen Verbandsjahr die Rede war, hat sich doch ei-

niges getan im ersten Jahr des neuen Jahrtausends. Die Jahresberichte des Präsidenten und der Kommissionen legten davon Zeugnis ab. Da im Jahre 2000 keine kostspieligen Anlässe für den Zentralverband und die Region organisiert werden mussten, durfte die Versammlung von einem positiven Rechnungsabschluss Kenntnis nehmen. Oppositionslos wurden die Jahresberichte inklusive Kassen- und Revisorenbericht genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Damit konnte zum Traktandum Wahlen geschritten werden. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt. Nachdem Kassier Roland Bucher infolge beruflicher Veränderung demissionierte, übernimmt die bisherige Sekretärin / Protokollführerin Ruth Vanini neu das Finanzministerium. Die dadurch entstehende Vakanz konnte mit Ursi von Rotz besetzt werden. Dass die junge Frau auch noch Klavier spielt,

dürfte all jene freuen, die am Weiterbestehen der Vorstandskapelle interessiert sind... Ursi wurde mit einem Willkommensgeschenk beglückt und mit der «Vorstandsuniform» eingekleidet. Nach dem weit-sichtigen Beschluss der SDV 2000, die Amtszeit der Rechnungsrevisoren zu verlängern, musste sich dieses Jahr nur Doris Achermann der Wiederwahl stellen, welche auch einstimmig erfolgte. Unter dem Traktandum Ehrungen durfte der scheidende Kassier Roland Bucher, welcher die Finanzen während vier Jahren umsichtig betreute, einen Geschenkgutschein in Empfang nehmen. Dieser dürfte ihm gute Dienste leisten, wird sich Roland doch für seinen neuen Job allerhand Literatur beschaffen müssen. Ebenfalls ein Geschenk bekamen die Rechnungsrevisoren und TK-Chef Werni Gander, welcher kürzlich zum vierten Mal Vater wurde.

Patrick Rieder

Andere Vereinstätigkeiten (u.a. Präsident des Orchestervereins Nidwalden, Altherren-Präsident der Studentenverbindung Berchtoldia), Interesse an Kultur und Politik, Lesen, Musik-hören.

Musikalische Erlebnisse:

11 Jahre Tanzorchester Seven Tears; Japan-Tourneen mit den Kernser Singbuben 1984 und 1987; Fernsehauftritt bei Wysel Gyr; diverse CD-Aufnahmen; Preisträger am Schweizerischen Solisten-Wettbewerb 1985 (3. Rang).

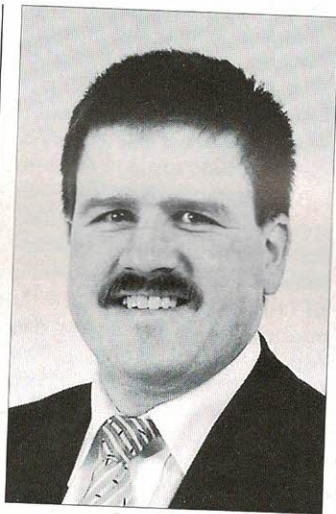
Zukunft, Ziele, Wünsche:

Neue berufliche Herausforderung in Bern am Eidg. Institut für Geistiges Eigentum (Leiter der Widerspruchssektion); Gesundheit und Zufriedenheit sowohl im privaten wie im beruflichen Bereich.

*Lieber Roland
Wir danken Dir ganz herzlich für Deine Mitarbeit im Vorstand. Während vier Jahren hast Du das Finanzministerium mit Umsicht betreut und uns von unüberlegten Ausgaben abgehalten. Wir haben Deine engagierte und kameradschaftliche Mitarbeit sehr geschätzt. Auch die Vorstandskapelle ist durch Dein Mitmusizieren als Bläser und Pianist wesentlich geprägt worden. Für Deine berufliche Neuorientierung wünschen wir Dir alles Gute und hoffen, Dich trotz Wohnortwechsels ab und zu wieder in der Innerschweiz anzutreffen.
Der Vorstand*

Das Portrait

Name, Vorname:
Bucher Roland
Adresse:
Aemättlihof 107, 6370 Stans
Geburtsdatum:
19. August 1963
Berufliche Tätigkeit:
Fürsprecher (Rechtsanwalt) bis Ende 2000 am Kantonsgericht Nidwalden.



widme ich mich wieder vermehrt der Blasmusik und der klassischen Musik. So bin ich Mitglied der Harmoniemusik Kerns und des Orchestervereins Nidwalden. Immer wieder werde ich auch als Aushilfe angefragt.

Musikalische Vorbilder:

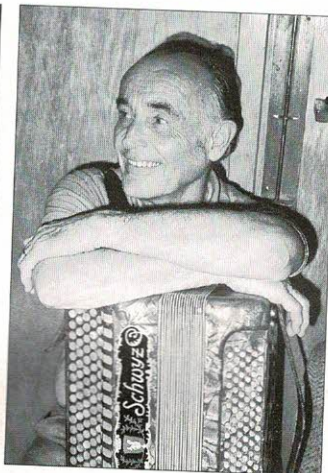
Edy Wallimann, Fritz Dünner, Franz Bühler, usw., wobei ich eigentlich niemanden nachahmen, sondern deren Kompositionen eigenständig interpretieren möchte.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Uri

Eine Legende feiert Geburtstag

Am 23. Dezember 2000 feierte im Tellendorf Bürglen Josef Imholz, im Volksmund «Adler-Bebi» genannt, seinen 75. Geburtstag. Sein Name ist untrennbar verbunden mit der legendären Ländlerkapelle Echo vom Kinzig, welche von 1946 bis zu ihrer Auflösung 1990 unwahrscheinliche Erfolge feierte. In der Besetzung Josef Imholz und Max Gisler (Handorgeln), Walter Gerig (Bass) und Josef Gisler (Klavier) setzte diese Formation mit ihrem eigenwilligen Stil markante Akzente. Max und Josef Gisler sind inzwischen leider verstorben. In Ruedi Schuler fand Sepp Imholz anfangs der neunziger Jahre aber einen jungen Akkordeonisten, welcher die Kinzig-Musik originalgetreu zu interpretieren weiss. Unter dem Namen Handorgelduett Imholz-Schuler mit Walti Gerig am Bass und Walti Schuler am Klavier bestreitet «Bebi» auch heute noch zahlreiche Engagements. Die geistige und körperliche Fitness von Sepp Imholz überträgt sich auch auf die Musik: Seine Tänze kommen spritzig wie eh und je aus seiner betagten Eichhorn-Handorgel. Josef Imholz hat sich aber nicht nur mit dem Echo vom Kinzig»



unsterblich gemacht. Aus bescheidensten Anfängen heraus hat er mit seiner Frau Margrit zusammen ein renommiertes Sportartikel-Geschäft aufgebaut und zu voller Blüte gebracht. Heute führen zwar seine Söhne und seine Tochter das Geschäft, der Senior-Chef aber ist noch täglich im Laden präsent, meistens als Bar-Keeper an der Sportler-Bar. Im Namen der ungezählten Freunde des Echo vom Kinzig gratuliere ich Sepp Imholz zu seinem Geburtstag von Herzen und wünsche für die Zukunft alles Gute. Da Du nach dem Motto lebst «Ich machä eifach Müsig, solange ich eppä mag» hoffen wir alle, dass Du noch recht lange gesund sein darfst und uns mit Deiner unverwechselbaren Musik erfreust. Ad multos annos!

Hans Arnold

SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



BEA'2001
AUSSTELLUNG FÜR GEWERBE, LANDWIRTSCHAFT UND INDUSTRIE
BERN, 20. 4. – 29. 4.

VOLKSMUSIK AN DER BEA
Mehr darüber lesen Sie auf Seite 46

Zu dieser gelungenen Stubete haben beigetragen: Josef Aregger; Annie und Evi Arnold; Edi Baumann; Noldi Bumann; Franz Beeler; Kari Brigger; Richi Bühler; Otmar Camenzind; Kari Dillier; Paul und Rita Gwerder; Hans, Franz, Martin und Pascal Hess; Huck Hählen; Hans Keller; Gritli Müller; Paul Müller; Kurt Murer; Grossvater Fritz, Vater Fritz und Sohn Fritz

Mühlhauser; Sepp Nideröst; Röbi Petri; Geschwister Fritz, Maya, Susi und Monika Roth; Marie-Theres Theiler; Raphael Uhr; Iren Weber.

Wirt Walter Bill und Mitorganisator Kari Dillier danken allen Musikantinnen und Musikanten sowie den Gästen nochmals ganz herzlich für diesen Grossaufmarsch. *Kari Dillier*

Ticino

Positives Verbandsjahr

Mitglieder und Gäste in grosser Zahl fanden sich im Ristorante La Monda in Contone zur Kantonalen GV ein. Ein spezieller Willkommensgruss ging an ZP Peter Fässler, RP Edi Ulmi sowie Silvia Delorenzi von der Schweizerischen Landespho-notek Lugano. Einmal mehr genoss man das Eröffnungskonzert der Kapelle «Echo vom Lago Maggiore» in vollen Zügen. Die traktandierten Geschäfte wurden von Präsident Toni Müller in gewohnt speditiver und humorvoller Art präsentiert. Sein Jahresbericht – er wurde oppositionslos genehmigt – legte Zeugnis von einem

sehr positiven Jahr 2000 ab. Bei den Wahlen wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt ausser Registerführerin Liliana Kähr, welche infolge beruflicher Veränderungen demissionierte. Als Dank für die geleistete Arbeit im Vorstand sowie als Musikerin durfte sie einen Blumenstrauß entgegennehmen. Herzlichen Dank, Liliana, Du bist an unseren Stubeten nach wie vor herzlich willkommen. Bei einem Schätzwettbewerb (Gesamtgewicht des Vorstandes, verraten wir nicht) durften einige Glückliche einen Preis in Empfang nehmen. Mit Musik und Tanz ging es weiter. Für musikalische Leckerbissen hatten sich verschiedene Gruppen engagiert, denen wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Wir freuen uns auf das nächste Wiedersehen! *(A.P.)*

Come abbiamo saputo, al nostro socio è stato conferito un particolare onore. Unitamente all'ex-Direttore dell'Ente turistico lucernese, il signor Kurt H. Illi ed un gruppo folcloristico, Fritz si è recato in novembre dell'anno scorso per due settimane a Hongkong per propagandare la città di Lucerna, la cosiddetta «Leuchtenstadt».

Come si vede, non si è occupato unicamente delle sue funzioni musicali giornalieri, bensì, come dimostra la foto, anche della particolare cultura gastronomica.



Benché mangiare con bastoncini presenti difficoltà non indifferenti, Fritz Maflì si è arrangiato in maniera quasi perfetta.

Beachten Sie den Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Freitag, 6. April 2001

Unterwalden



Neu im Vorstand: Ursi von Rotz

Seit kurzem ist auch Ursi von Rotz-Bircher im Besitz der roten Krawatte mit dem Logo des VSV Unterwalden. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass sie sich im Vorstand engagiert. An der letzten KGV ist Ursi für den demissionierenden Roland Bucher in den Vorstand gewählt worden. Sie hat das Amt der Sekretärin/Protokollführerin angetreten und an der letzten Vorstandssitzung bereits ein erstes Mal ihres Amtes walten können.

Ursi von Rotz wird demnächst 30 Jahre jung (wer ihr gratulieren möchte, merke sich den 18. März 2001!), ist verheiratet mit Peter und wohnt in Stans. Beruflich ist sie als Drogistin tätig. Ihre Freizeit verbringt Ursi wenn immer möglich in der freien Natur. Besonders gerne ist sie mit dem Bike oder in Wanderschuhen unterwegs. Auch Karten- und Würfelspiele stehen bei ihr hoch im Kurs.

Musikalisch kann Ursi auf eine fundierte Ausbildung am Klavier zurückgreifen. Waren bis anhin vorwiegend klassische Töne von ihr zu hören, werden diese in Zukunft wohl zunehmend volkstümlicher klingen, denn Ursi nimmt in der Vorstandskapelle auf dem Klavierstuhl Platz.

Ursi, wir heissen Dich im Vorstand und in der Vorstandskapelle ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit mit Dir. *Der Vorstand*

Mit dem Car nach Zug

Erfreulicherweise haben sich wieder viele junge Formationen aus dem Unterwaldnerland für das Schweizerische Jungmusikanten-Treffen vom 31. März 2001 in Zug angemeldet. Da viele Jungmusikant/innen noch nicht motorisiert sind und die Reise mit dem öffentlichen Verkehrsmittel umständlich sein könnte (Transport der Instrumente), hat der Vorstand beschlossen, eine Carfahrt nach Zug zu organisieren. Sämtliche am JMT aufspielenden jungen MusikantInnen können gratis mit dem Car mitfahren, Begleitpersonen und Fan-Clubs gegen einen bescheidenen Beitrag. Fahrplan und Reiseroute stehen zur Zeit noch nicht fest und werden mit dem Carunternehmen festgelegt, sobald wir wissen, wo die einzelnen Formationen zu Hause sind. Alle angemeldeten Kapellen werden von unseren TK-Chefs direkt kontaktiert und mit einem Anmeldeformular bedient. Wer sonst noch gerne mitfahren möchte, soll sich bis spätestens 24. März 2001 bei unserem Präsidenten Peter Berchtold melden (Tel. 041/675 11 09).

Patrick Rieder

«Ländlermuisig isch im Trend»

Workshop für Klarinette / Saxophon und Akkordeon

Ja, Ländlermusik ist im Trend, bzw. mega-cool, wie sich die Jugendlichen auszudrücken pflegen. Dass dieser Musik-Stil bei den Jugendlichen eine eigentliche Renaissance erlebt, ist ganz offensichtlich. Noch nie wurden z.B. mehr Tonträger von und mit jugendlichen Volksmusikant/innen produziert als im vergangenen Jahr. Auch schaffen es heute junge Musikanten, mit ihren Darbietungen so viel Publikum – meist ebenfalls der jüngeren Generation – anzulocken, dass problemlos ein grosser Saal gefüllt werden kann.

Eigentliches Boom-Instrument ist momentan das Schwyzerörgeli. Aber die traditionelle Volksmusik unserer Gegend wird auch noch mit anderen Instrumenten gespielt, so z.B. mit Akkordeon und Klarinette/Saxophon. Bei sämtlichen Förder-

kursen im Bereich der Ländlermusik kommen diese Instrumente immer zu kurz. Deshalb möchten wir den Jugendlichen im Rahmen eines Workshops an drei Samstag-Nachmittagen (17. März, 24. März, 7. April, jeweils 13.30–15.30 Uhr) einen Einblick in die Ländlermusik vermitteln. Das Angebot richtet sich an Musikschüler/innen der Musikschule Stans, welche mindestens im 3. Jahr auf ihrem Instrument unterrichtet werden. Bei genügend freien Plätzen können auch Musikschüler/innen aus anderen Ob- und Nidwaldner Gemeinden berücksichtigt werden.

Kontakt: Ruedi Bircher
St. Heinrichstr. 9, 6370 Oberdorf, Telefon 041/610 57 75.

Das Programm präsentiert sich wie folgt: Nach kurzem Kennenlernen teilen wir uns in Gruppen auf. Die Akkordeonist/innen werden sich vor allem der Technik des Begleitens volkstümlicher Musik widmen, während sich die Bläser/innen ein- oder mehrstimmige Titel vornehmen. Eine Woche später hört sich das Ganze bestimmt schon sehr gut an... Bei Bedarf werden wir noch etwas an den Titeln feilen oder uns weitere vornehmen. Am letzten Nachmittag werden wir uns im Rahmen eines internen Konzertes die eingeübten Titel mit einer kompletten Formation (mit Klavier- und Bass-Begleitung) gegenseitig vortragen.

Patrick Rieder

Das Portrait

Name, Vorname:

Omlin Dres

Adresse:

Flüelistrasse 5, 6072 Sachseln

Geburtsdatum:

8. Juni 1957

Berufliche Tätigkeit:

Strassenwart

Musikalische Laufbahn:

Im Jahre 1975 konnte ich zum ersten Mal mit meinem Schwyzerörgeli-Lehrer Willy Kathriner öffentlich aufspielen. Zusammen mit Walti Abächerli, Thomas Berchtold und Sepp Berchtold (Kontrabass) spielte ich weitere zehn Jahre unter dem Namen «Tschifeler Biobä». Heute spiele ich Schwyzerörgeli im Duett mit meiner Frau Theres oder mit Hansueli Müller für die Trachtengruppe Schwendi.

Anfangs der 80er Jahre kamen einige sehr motivierte Schülerinnen und Schüler zu mir, um das Spiel auf dem Schwyzerörgeli zu lernen. Um sie zu begleiten, musste ich vermehrt selber zum Kontrabass greifen. Die nötige Ausbildung holte ich mir in einem Grundkurs bei Werner Reber. Mit dem Kontrabass spiele ich mit Tony Rohrer und Wendi Ming im «Echo vom Hittlidach» und bei der Trachtämuisig Sachslä.

Musikalische Vorbilder:

Schwyzerörgeli: die Gletscherbuebe sowie Hans Hänni; Kontrabass: Mark Schuler.



Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Familie, Jassen, Wandern, Garten, Holzen

Musikalische Erlebnisse:

Reise mit der Stanser Trachtenvereinigung im Jahr 1987 nach Modesto und Salt Lake City. Für Theres und mich war es zugleich unsere Hochzeitsreise.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Dass an allen Musikschulen so viele Musikschülerinnen und -schüler im bunt gemischten Musikstrass und mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen ausgebildet und gefördert werden, freut mich riesig. Ich wünsche allen jungen Musikantinnen und Musikanten alles Gute; macht weiter so! Für mich erhoffe ich gute Gesundheit, und dass ich möglichst lange Musik hören und auch selber spielen kann.

Uri

Prix Ländler Uri an Johnny Gisler

Der «Hof»-Saal in Erstfeld war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Schwyzerörgeli-Grossformation «Alpenblüemli» den musikalischen Auftakt zur GV der Urner Volksmusikfreunde gab. Im ausführlichen Jahresbericht wurde das vergangene Verbandsjahr nochmals in Erinnerung gerufen.

Eine beachtliche Zahl Musikantinnen und Musikanten widmeten den ersten Sonntag im März den kranken und betagten Menschen. In Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Uri engagierten wir einmal im Monat, an einem Sonntag-nachmittag, eine Ländlerformation, welche in der Cafeteria für gute Unterhaltung sorgte. Am 20./21. Mai unternahmen wir im Car der Firma Bolliger AG eine Zweitagestour. Mals im Südtirol hiess das Ziel, wo wir im Hotel Malserhof einige unbeschwerte Stunden mit unserer Ländlermusik verbrachten. Das Zentralschweizerische Ländlermusik-Konzert fand am 9. Juni 2000 in Kappel am Albis statt. Unser Kanton war vertreten durch die Kapelle Gebrüder Imholz aus Bürglen. Am 15. September ging im Hotel Hof in Erstfeld die traditionelle Musigstübä über die Bühne.

Nach siebenjähriger, erfolgreicher Vorstandstätigkeit trat Vizepräsident Peter Arnold ins hintere Glied zurück. Sein Posten konnte mit Heinz Imholz (Isenthal) besetzt werden. Für weitere zwei Jahre liessen sich Sekretär und Etatführer Otti Bissig sowie Conny Zraggen von der Veranstaltungskommission bestätigen.

www.urnervolksmusikfreunde.ch

Zug

Frühjahrs-Stubete in Sicht

Am Palmsonntag, 8. April 2001 findet im Restaurant Bahnhof in Baar die traditionelle Frühjahrsstübete statt. Dieser Anlass erfreut sich schon viele Jahre grosser Beliebtheit.

Gemäss Etatführer Otti Bissig hat man das angepeilte Ziel, die 500-Mitglieder-Grenze zu überschreiten, um zehn Personen knapp verpasst.

Höhepunkt der KGV war die Verleihung des «Prix Ländler Uri 2000». Johnny Gisler aus Altdorf wurde für sein langjähriges musikalisches Schaffen gewürdigt.

Mit der Vorstellung des neuen Jahresprogramms zeigt der Vorstand, dass man in Uri weiterhin aktiv bleiben will. So sind Musikantinnen und Musikanten aufgerufen, am 4. März, dem «Tag der Kranken», in den Urner Betagtenheimen und im Kantonsspital wieder Freude zu bereiten. Am 31. März ist die Jugend aufgerufen, sich am Eidg. Jungmusikanten-Treffen in Zug zu beteiligen, und am 11. Mai wird im «Chalet» in Luzern das Zentralschweizerische Ländlermusik-Konzert durchgeführt. Für den 14. September ist die Urner Ländlermusikstübä in der Aula Attinghausen vorgesehen.

Der Vorstand hat auch ein Aktionsprogramm geplant. Dabei haben die Mitglieder Gelegenheit, ein Verbands-T-Shirt zu bestellen, dazu wird in diversen Gaststätten ein Werbekasten mit Prospekten aufgestellt. Zudem sind die Urner Volksmusikfreunde auch über Internet (Adresse siehe unten) ab sofort erreichbar. Der Vorstand hofft, an der Jubiläums-KGV am 12. Januar 2002 in Attinghausen über neue Impulse Aufschluss geben zu können.

Die KGV klang mit zahlreichen Grussbotschaften der Gäste aus. Präsident Peter Muheim konnte die von ihm sehr speditiv und bravourös geleitete KGV schliessen und das Mikrophon an Peter Arnold überreichen, der nun durch die traditionelle Stübä führte. (U.I.)

Erfahrungsgemäss werden viele Musikanten und Freunde der Volksmusik den Bahnhofsaal ab 14.00 Uhr bevölkern. Der Kantonalvorstand freut sich, Sie bei uns willkommen zu heissen und mit Ihnen einige schöne Stunden bei guter Volksmusik zu verbringen.

Reservieren Sie sich also den **8. April**. Sie werden Ihr Kommen nicht bereuen. VSV Zug

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER VOLKSTÜMLICHEN NOTE 3/2001

SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



SDV · ASD · WEINFELDEN 2001

WILLKOMMEN ☆ BIENVENUE

BENVENUTI ☆ BAINVEGNI



Schwyz

Aktiver VSV

VSV-Ausflug vom 14. Juni

Die Anmeldefrist für unseren Ausflug ist bis 15. Mai verlängert worden (055 420 24 16 oder 055 410 49 74. Alle, die sich bereits angemeldet haben und noch anmelden werden erhalten eine persönliche Einladung. Wir freuen uns auf eine grosse Teilnahme und wünschen jetzt schon einen gemütlichen Tag mit viel Musik. Humor und gute Stimmung mitbringen!

3. Märchler Ländlerfäscht

Am 23. und 24. Juni in Wangen SZ. Weil den beiden letzten Ausgaben grosser Erfolg beschieden war, haben wir keine Mühe gescheut, dieses Fest wiederum auf die Beine zu stellen. In sechs Restaurants werden Sie mit feinsten Ländlermusik voll auf die Rechnung kommen. Wir heissen Sie ganz herzlich willkommen. Beachten Sie auch unsere grosse Tombola.

Hopp de Bäse aus Küssnacht

Im Vorfeld des Ländlerfestes in Küssnacht am Rigi wird am 18. August eine «Hopp-de-Bäse»-Sendung live ausgestrahlt. Eine zweite wird am 19. August auf-

genommen und am 15. September gesendet. Küssnacht freut sich, das Schweizer Fernsehen DRS begrüssen zu dürfen.

Erfolgreiche Jungmusikanten

10 Formationen aus dem Kanton Schwyz nahmen am Jungmusikantentreffen in Zug teil. Es war hervorragend, was diese Jungformationen gezeigt haben; der grosse Applaus sagte alles. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg und Spass beim Musizieren.

Mitgemacht haben: die Kapelle Remo Gwerder, Duo Martina Röhrer-Andrea Ulrich, Duo Büeler-Bürgi, Ländlertrio Pascal Hess, Handorgel-Duo Martin und Marion Suter, Taler-Gruess, Duo Sascha und Leandra, Duo Reichmuth-Theiler, die Hesisbohler-Buebe und die Geschwister Heinzer. Es lebe die Volksmusik!

Voranzeigen

Das Ländlerkonzert im Dorfgaden Altendorf vom 12. September und das Kasi-Geisser-Gedenkkonzert im Restaurant Gotthard in Goldau vom 12. Oktober 2001 sind in Vorbereitung und dürften zu einem Ohrenschaus werden.

Die Kant. Generalversammlung findet am 23. November und der Chlausabend am 7. Dezember 2001 statt.

Kari Dillier

erfreuten die vielen Anwesenden. Natürlich fehlten auch diesmal eine Gastkapelle nicht. Es war die Kapelle Soldanella aus Scheid im Domleschg, die uns mit ihren Bündner Melodien erfreute. Um die elfte Mittagsstunde legte sie los, und es war wirklich Rasse und Klasse, was man da zu hören bekam. Immer mehr füllte sich der grosse Saal und neue Musikanten gesellten sich dazu. Als neue Formation nahm erstmals die Gruppe Scampolo an unserer Stubete teil; sie hatte mit

ihrem vielseitigen Tessiner Repertoire grossen Erfolg. Nicht vergessen möchten wir den Auftritt der hiesigen beliebten Bandella Betónica. Man musizierte am laufenden Band, und auch die Tanzfreudigen kamen nicht zu kurz, es war ein toller Erfolg in jeder Hinsicht. Ein musikalisches Feuerwerk gab es dann noch zum Abschluss, als alle Musikanten zusammen aufspielten. Ein herzlicher Dank allen, die zum guten Gelingen unserer Stubete beigetragen haben. (C.P.)

Unterwalden

Das Portrait

Name, Vorname:

Gander Kaspar (Chaschbi)

Adresse:

Rosenweg 7, 6375 Beckenried

Geburtsdatum:

4. Januar 1928

Berufliche Tätigkeit:

Früher Werkzeugschärfer, heute Rentner

Musikalische Laufbahn:

Wenn man von einer Musikanten-Laufbahn überhaupt sprechen kann, begann diese zuerst mit Jodeln. Dazu brauchte ich kein Instrument, denn das Geld dafür hätte mir gefehlt. Als bald Schulentlassener bekam ich dann ein Muilorgili geschenkt. Darauf spielte ich meist in der freien Natur, beim Schafe hüten. Im Jahre 1949 hatte ich in der Sendung «Muggedätscher» den ersten Radio-Auftritt mit meinem Muilorgili. Ich wurde dabei begleitet vom Basler Unterhaltungsorchester. Seit 1954 ist vor allem Dolfi Rogenmoser mein Begleiter.

Musikalische Vorbilder:

Alle bekannten Musiker, welche ich zum grossen Teil erleben durfte und von denen ich die eine oder andere Komposition auf dem Muilorgili spielen konnte. Namen wie Jakob Buser, Jost Ribary, Kasi Geisser, Edwin Bär, Hermann Lott u.a.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Da ich lange Zeit Präsident des Verkehrsvereines war und viel Fronarbeit für das Strandbad und die Minigolf-Anlage leistete, bin ich da immer noch ein bisschen tätig.



Musikalische Erlebnisse:

Jeder Auftritt war für mich ein Erlebnis. Die Engagements, besonders mit Betschart-Rogenmoser, Dolfi Rogenmoser und Albert Lüönd sind unvergesslich, und die einfachen Tänzli auf dem Muilorgili wurden noch sehr geschätzt. Sicher das grösste Erlebnis war die Reise nach Amerika mit der Kapelle Wicki-Lüönd mit Ernst Ehrler am Klavier, Franz Gisler am Bass und Seppetoni Niederberger als Fahenschwinger.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Es würde mich freuen, wenn das Musizieren mit der Mundharmonika in der Art, wie ich es getan habe, weiter gepflegt würde. Ich hoffe, dass ich noch mithelfen kann, das 40. Ländlermusikantentreffen zu organisieren; das wäre ein wirklich «runder» Schlusspunkt. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ich gesund bleibe und ab und zu schöne Ländlermusik geniessen darf. Erfreulich wäre ausserdem, wenn hoch talentierte Musikantinnen und Musikanten die echte und unverfälschte Ländlermusik möglichst ohne Experimente vortragen und ihr dadurch jene Beachtung schenken würden, welche sie auch verdient.

Ticino

Märzstubete in Locarno



Unsere Gastformation: die Ländlerkapelle Soldanella aus Scheid im Domleschg erfreute uns mit rässigen Bündner Melodien.

Unterwalden

Remigi Blättler zum 90. Geburtstag

In seinem gepflegten Heim in Hergiswil NW geniesst der «Sonn-matt-Migi», wie Remigi Blättler im Volksmund genannt wird, seinen geruhsamen Lebensabend. Geistig rege wie eh und je, aussehend wie ein rüstiger Siebziger, nur seine Schritte sind etwas kürzer geworden.



Im Mittelpunkt des Lebens von Remigi Blättler stand immer die Volksmusik. Die Klarinette beherrschte er meisterhaft, ja man sagt ihm nach, er sei der beste Bläser unserer Region gewesen. 1928 spielte Remigi Blättler erstmals im Hotel Stanserhof in Stans auf. In der Folge häuften sich die Auftritte und Engagements, bis sich Veranstalter und Wirte um die Kapelle Remigi Blättler fast rissen. Seine Musikpartner waren Matthias Rohrer, Hälmi Moser sowie die Gebrüder Hans und Oskar della Torre. Auch andere bekannte Musikformationen nahmen das perfekte Klarinettenspiel von Remigi gerne in

Anspruch, so die Kapellen Franz Feierabend, Jost Ribary, Kaspar Muther oder Kasi Geisser, um nur einige aufzuzählen. Gerne erzählt Remigi Blättler von seinen Ausland-Tourneen. 1948 sind die ersten Aufnahmen für das holländische Radio entstanden. Die Schweizer Wochen in Kopenhagen 1950 mit der Union Folklore Suisse, ungezählte Engagements im In- und Ausland sowie Ausstrahlungen im Schweizer Radio haben sich in Remigi's Erinnerung festgeschrieben. Fernsehen gab es damals noch nicht. Remigi Blättler war ein Vollblutmusiker, der nie nach Anerkennung strebte oder gar Starallüren zeigte. Im Musikverein Hergiswil wirkte er während 30 Jahren.

Remigi Blättler war ein begnadeter Komponist in der Volksmusikszene. Seine Kompositionen sind aber teilweise dermassen anspruchsvoll, dass sie von jungen Klarinetten eher selten gespielt werden. Die Interpretation setzt einiges an musikalischem Können voraus. Auch in Schützenkreisen war Remigi Blättler einer der Besten. Kränze, Trophäen und Auszeichnungen zeugen von seinen Erfolgen. 50 mal nahm er als Aktiver am alljährlichen Rütli-Schiessen teil.

Trotz seiner einfachen Jugendzeit und vielen Entbehrungen – das war Ende der zwanziger Jahre mit der grossen Arbeitslosigkeit – konnte Remigi eine Mechanikerlehre absolvieren. Später gründete er sein eigenes Transport-Geschäft.

Remigi Blättler feierte am vergangenen 10. März seinen 90. Geburtstag. Zu seinem hohen Geburtstag gratulieren wir ihm ganz herzlich und hoffen, ihn noch einige Jahre gesund und munter unter uns zu wissen.

Alois Mathis

werter Weise zur Verfügung. Am 11. September 2000 fiel der Startschuss. Werner Reber durfte elf erwartungsvolle Damen und Herren, darunter erfreulicherweise auch eine Jungmusikantin, zum ersten Kursabend willkommen heissen. In jeweils fünf Abenden vor und nach Weihnachten führte uns Werner gekonnt in die Geheimnisse rund um die Bassgeige ein. Er verstand es, durch eine ausgewogene Mischung von Gruppenunterricht und indivi-

dueller Betreuung alle KursteilnehmerInnen ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern und zu fordern. Am vergangenen 2. April war dann leider schon der letzte Kursabend angesagt. Zufriedenheit mit dem Erreichten machte sich breit, teilweise sogar ein klein wenig Stolz, konnten doch die meisten vor einem halben Jahr die Bassgeige nur aus einiger Distanz. Jetzt weiss man immerhin schon ein wenig, wie man mit so einem Ding umgeht... *Patrick Rieder*



Uri

Urner Volksmusik als Medizin

Am Sonntag, 4. März wurde in der ganzen Schweiz der Tag der Kranken begangen. Diesen Tag nimmt der VSV Uri schon seit langem zum Anlass, den Bewohnerinnen und Bewohnern der verschiedenen Alters- und Pflegeheime sowie den Patientinnen und Patienten im Kantons- und Patienten im Kantonsspital Uri in Aldorf mit urchiger Volksmusik die besten Genesungswünsche zu überbringen.

Man konnte dabei beobachten, wie die Pensionärinnen und Pensionäre eifrig den Takt an-

gaben und sogar ein Tänzchen wagten. Unter den älteren Leuten kam Stimmung auf. Sie waren hell begeistert, und sicher erinnerten sich einige an frühere Zeiten.

Insgesamt neun Formationen des VSV Uri musizierten in allen Alters- und Pflegeheimen von Seelisberg bis Andermatt und sorgten für ein paar gemütliche Stunden. Die Urner Volksmusikfreunde werden sich bemühen, auch am nächsten Tag der Kranken «Ländlermusikduft» in die Urner Alters- und Pflegeheime zu bringen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Musikantinnen und Musikanten, welche sich die Zeit nehmen, um den kranken und betagten Mitmenschen eine Freude zu bereiten. *(U.I.)*

Bassgeigen so weit das Auge reicht

Auf einen einzigen kurzen Auftritt in der Schweizer Volksmusik hin meldete sich eine grosse Anzahl Interessenten für die Teilnahme an einem Bassgeigen-Kurs. Dies war für TK-Chef Ruedi Bircher Ansporn und Auftrag zugleich, sich nach einem Kursleiter sowie geeigneten Räumlichkeiten umzusehen. Mit Werner Reber konnte ein kompetenter und humorvol-

ler Kursleiter engagiert werden. Die Suche nach einem Kurslokal gestaltete sich schwieriger, wurden doch teilweise fast unanständige Benützungsbühnen gefordert. Schliesslich wurde Ruedi mit Franz Baggenstos vom Unicum im Restaurant «Winkelried» in Stans handelseinig. Franz stellte uns sein Lokal jeweils an seinem Wirtesontag in verdankens-

Zug

Bald ist Grillplausch!

Schon bald ist es wieder soweit: der traditionelle Grillplausch in Deinikon kann stattfinden! Der Vorstand hat das Datum auf **Samstag, 16. Juni 2001** festgelegt. Wer unseren Anlass schon einmal besucht hat, wird wiederkommen. Dei-

nikon gehört zu Baar und ist in wenigen Minuten mit dem Auto erreichbar. Viel schöner ist aber ein Spaziergang durch grüne Wiesen und an frischer Luft. So können Sie mit gutem Appetit **ab 12.00 Uhr** mittags Grilladen konsumieren. **Ab 13.30 Uhr** wird dann auch die volkstümliche Musik nicht zu kurz kommen. Wir freuen uns, wenn Sie den Grillplausch mit uns zusammen erleben wollen. Auch Neumitglieder sind herzlich willkommen. *Der Vorstand*

SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



«Üsari Musig – urchig und gmütlich»
Der neue Tonträger aus Graubünden

Siehe Bericht auf Seite 5



Unterwalden



Das Portrait

Name, Vorname: Rohrer Tony
Adresse: Edisriederstrasse 101
 6072 Sachseln
Geburtsdatum:
 2. Februar 1965
Berufliche Tätigkeit: Maschi-
 nist in der Recycling-Branche

Musikalische Laufbahn:

Als ich 13 Jahre alt war, begann ich unter kundiger Anleitung von Dres Omlin Schwyzerörgeli zu spielen. Später musizierte ich für ein paar Jahre mit meinem Cousin und meiner Cousine zusammen im Schwyzerörgeli-Trio Heimelig. 1987 gründeten wir, mein Cousin

Erwin Schälín und ich, das Schwyzerörgeliduo Echo vom Hittlidach. Anstelle von Erwin ist seit vier Jahren Wendelin Ming mein Partner beim Echo vom Hittlidach. Dazu bin ich seit 1983 in der Trachtenmuisig Sachseln aktiv.

Musikalische Vorbilder:

Alle, die fröhliche und traditionelle Musik spielen und es mit ihrer Musik und ihrem Ausdruck verstehen, das Publikum zu begeistern.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Bergwandern, Velo- und Skifahren.

Musikalische Erlebnisse:

Zu den grössten Erlebnissen zählen für mich die Auslandsreisen nach Südafrika, Polen und Deutschland mit der Trachtengruppe Sachseln sowie die Reise nach Japan mit einer kleinen Folklore-Gruppe. Natürlich gehören auch die Skiferien dazu, die wir schon seit Jahren auch musikalisch bestreiten. Wir, das sind Wendelin Ming (Schwyzerörgeli + Handorgel), Bruno Hefti (Schwyzerörgeli), Röbi Muheim (Bass) und ich (Schwyzerörgeli).

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Dass ich mit unserer Formation noch lange auftreten kann und unter Volksmusikfreunden weiterhin viele fröhliche Stunden erleben darf.

«Ländlermuisig isch im Trend»

Dass Schwyzerörgeli nach wie vor im Trend liegt, das ist gar keine Frage. Nur sollte man ob dieser Tatsache nicht vergessen, dass unsere Volksmusik auch noch mit anderen Instrumenten interpretiert wird. Zum Beispiel mit Akkordeon oder Klarinette/Saxophon.

Mit diesem Gedanken schienen wir absolut richtig zu liegen, haben sich doch neun junge Musikantinnen und Musikanten zum Workshop «Ländlermuisig isch im Trend» angemeldet. Was auf den ersten Blick nicht als wahnsinniger Erfolg erscheint, darf doch als sehr erfreulich gewertet werden und hat ziemlich genau unseren Erwartungen entsprochen. Wir vier musikalischen Betreuer haben uns nämlich auf je zwei

SchülerInnen «eingeschossen». Es war toll, zuzusehen und zuzuhören, mit welchem Engagement die jungen MusikantInnen zur Sache gingen. Locker meisterten sie das jeweils zwei Stunden dauernde Programm, auch wenn die Instrumente zu Hause wohl selten so lange ausgepackt bleiben... Für die einen stellte Volksmusik völliges Neuland dar, andere waren diesbezüglich erblich vorbelastet. Alle haben sich jedoch mit Fleiss und Elan an die vorbereiteten Titel herangewagt und bestimmt auch ein bisschen mehr geübt, als sonst üblich. Erwartungsgemäss stellte das interne Abschlusskonzert den Höhepunkt des Workshops dar. Die SchülerInnen durften sich die einstudierten Titel gegenseitig



Schlussbild vom Unterwaldner Bläser- und Akkordeonisten-Weiterbildungskurs.

vortragen und wurden dabei mit den nötigen Instrumenten begleitet. «Äs isch huärä geil gsi, einischi mit ärä ganzä Kapällä z'schpilä», meinte ein sichtlich zufriedener Musikant nach seinem Auftritt...

Ganz herzlich danken wir der Musikschule Stans und ihrem Leiter Urban Diener. Für den Workshop wurden uns die bestens eingerichteten Lokalitäten kostenlos zur Verfügung gestellt. Danke den Instrumentallehrern, die die Anmeldeformulare an ihre SchülerInnen verteilt haben und sich zum Einbau von volkstümlicher Literatur in ihre Unterrichtspläne be-

wegen liessen. Ein Merci auch meinen Kollginnen und Kollegen von der Vorstandskapelle. Nun, ein erster Schritt in Richtung Förderung und Erhaltung von Akkordeon- und Klarinette/Saxophon-Interpreten ist gemacht. Gerne hoffen wir, dass die jungen Leute auf den Geschmack gekommen sind und sich auch weiterhin ab und zu in der volkstümlichen Branche betätigen werden. Eine nächste Auftrittsmöglichkeit bietet sich schon bald, nämlich am 23. September 2001 anlässlich der Jungmusikanten-Stubete in Obbürgen.

Patrick Rieder



Während des Winterhalbjahrs packten zahlreiche Bassgeigerinnen und Bassgeiger die Gelegenheit zur Weiterbildung beim Schopf.

Zweimal durch's Ziel

Üblicherweise endet ein Rennen, wenn man die Ziellinie passiert und mit der schwarz/weissen Flagge abgewunken wird. So ungefähr haben wir uns auch den Abschluss des Bassgeigen-Kurses vorge-

stellt. Ein gemütlicher Abend sollte es werden, und dann ab nach Hause und den Bass in die Ecke stellen (hoffentlich nicht!), oder erst recht mit Üben beginnen... Der gemütliche Abend hat zwar stattgefün-

den, aber weder Kursleiter Werner Reber noch wir, seine Schützlinge, verspürten Lust, so einfach zur Tagesordnung zu schreiten. Das Angebot von Werner, einen zusätzlichen Kursabend anzuhängen, liessen wir uns nicht zweimal unterbreiten. Dass dieser wiederum in einem gemütlichen Abend gipfelte, versteht sich von selbst. Vorher wurde aber noch zünftig in die Saiten gegriffen. Werner spielte uns auf der Klarinette einige Tänze vor, die nun live mit Bass zu untermalen waren. Peter Berchtold und

Hubi Wallimann erklärten sich freundlicherweise bereit, sich von uns begleiten zu lassen. Sie liessen sich nicht von falschen Tönen unsererseits ablenken und entführten uns mit ihren Record-Organen auch in Tonarten, die uns nicht allzu geläufig waren. Kurz bevor die ersten Kursteilnehmer wunde Finger zu beklagen hatten, wurde dem musikalischen Treiben namens Bassgeigenkurs durch Abwinken mit der Zielflagge definitiv ein Ende gesetzt. Danke Werner, Peter und Hubi!

Patrick Rieder

...und noch einige Bilder vom 9. Schweiz. Jungmusikanten-Treffen in Zug



Kantonalpräsident Hans Arnold (rechts) mit dem Mitgründer des Schweizerischen Jungmusikantentreffens Zug, Edgar Fried.

Zug

Wir wagen etwas Neues!

Im Jahresprogramm unseres Verbandes taucht dieses Jahr eine neue Veranstaltung auf. Statt der bisherigen Frueberg-Stubete, welche dieses Jahr infolge Wegfall des Fruebergfestes entfällt, hat sich der Vorstand entschlossen, im Herbst dafür etwas anderes zu wagen. Dies vor allem was den Ort betrifft. Die Region Ennetsee bot sich hierfür geradezu an, waren wir doch in Cham und Umgebung bisher wenig präsent.

Wir wurden fündig im Freizeit-Zentrum Heuboden in Holzhausen bei Rotkreuz. An diesem idyllischen Ort organisieren wir am **Sonntag, 9. Sept. 2001** einen «Volkstümlichen Sonntag». Das Programm beginnt um 10.30 Uhr mit einem Frühschoppenkonzert mit der Ländlerkapelle Jost Ribary-René Wicky aus Oberägeri. Dazu sorgt ein Jodelduett für Abwechslung. Ab zirka 13.30 Uhr beginnt dann eine Stubete, welche bis in die frühen Abendstunden dauert. Bei gutem Wetter wickelt sich der Anlass im Freien ab, ansonsten gehen wir halt dann unter Dach. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt.

Weitere Details dazu und zu unserer Jubiläums-KGV vom 1. Dezember entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe. Der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn Volksmusikfreunde aus nah und fern sich das Datum vom 9. September 2001 bereits heute vormerken würden.

Hans Arnold

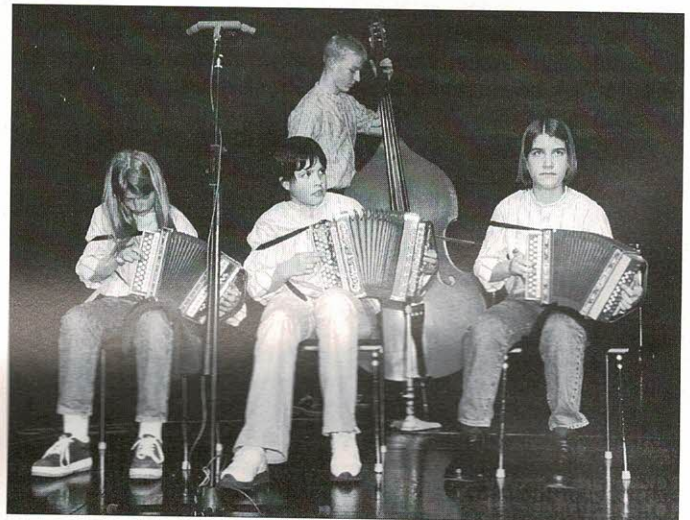
Frühjahrs-Stubete

Wer am Palmsonntag, 8. April 2001 nicht an der Frühjahrs-Stubete im Restaurant Bahnhof in Baar dabei war, hat sicher etwas verpasst. Seit Jahren gehört dieser Anlass zu den Höhepunkten im Verbandsjahr, mit vielen Volksmusikfreunden und Musikanten in grosser Zahl. Der Saal war schon bei Beginn gefüllt und wer später kam, musste während Stunden im Restaurant ausharren, um endlich einen Platz in der Nähe des musikalischen Geschehens zu ergattern.

Es war denn auch eine reiche Palette, die von den Musikantinnen und Musikanten geboten wurde. Während vier Stunden war keine einzige Formation gefordert, sich auf der Bühne mehr als einmal zu präsentieren. Jung und Alt spielten sich in die Herzen der Volksmusikfreunde, die auch nach dem offiziellen Schluss den verbliebenen Musikanten ihre Reverenz erwiesen.

Diese Stubete war wieder einmal eine Demonstration für unsere Volksmusik. Wir sind überzeugt, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

Willy Schäfer



Mit voller Konzentration spielt dieses junge Örgelquartett seine beiden Stücke. Ist es wohl der erste grosse Auftritt?



Die beiden Ehrenmitglieder Hans Langenegger (links) und René Bär (rechts) mit dem Musikproduzenten René Wicky.



SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



25 JAHRE REGION ZENTRALSCHWEIZ

*Bildbericht über der Jubiläums-Schiffahrt
siehe Seite 5*



Unterwalden

Das Portrait

Name, Vorname:
Niederberger Guido
Adresse:
Diethelmstrasse 30
6363 Obbürgen
Geburtsdatum:
26. Mai 1971
Berufliche Tätigkeit:
Konstrukteur/Projektleiter

Musikalische Laufbahn:

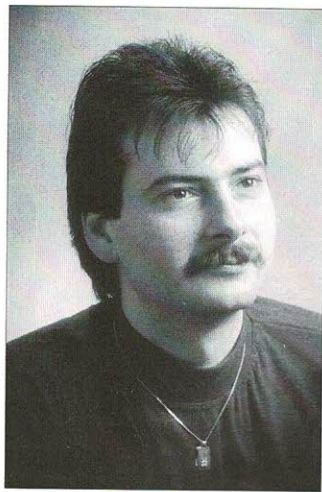
An der Musikschule Stansstad kam ich in den Genuss von fünf Jahren Akkordeon-Unterricht bei Alois Gabriel. Es folgte ein weiteres Jahr Unterricht im Musikstudio von Peter Frey in Reinach AG. Momentan befinde ich mich in der Ausbildung zum Akkordeon-Orchester-Dirigenten bei Peter Frey. Seit 1991 leite ich den Handorgelklub Obbürgen als Dirigent. Im Jahre 1993 gründete ich mit Stefan Odermatt (Handorgel) und Herbert Agner (Bass) das Handorgel-Duo Niederberger-Odermatt, und 1995 übernahm ich die musikalische Leitung der Örgeli-Gamblers.

Musikalische Vorbilder:

Arthur Brügger, Tony Nauer, Walter Betschart, Peter Frey.

Jungmusikanten-Stubete

Die Sommerferien gehören bereits der Vergangenheit an. Höchste Zeit also, die allenfalls leicht verstaubten Instrumente wieder hervorzuholen und ihnen mit neuem Elan Töne zu entlocken. Für unsere jungen Musikantinnen und Musikanten steht der nächste Auftritt schon bald vor der Tür. Obbürgen ist Austragungsort der 13. Jungmusikanten-Stubete. Am **Sonntag, 23. September 2001** gehört die Bühne der Mehrzweckanlage beim Schulhaus Obbürgen wiederum den jungen Volksmusikanten aus Ob- und Nidwalden. Ab 11.00 Uhr laden wir zum Apéro ein, nach dem Mittagessen – es gibt wieder die feine Gratissuppe à la Rita und Sepp – starten ab 13.00 Uhr die Formationen mit ihren musikalischen Vorträgen. Alle uns bekannten Jungformationen erhalten in den nächsten Tagen ein Anmeldeformular zugestellt. Zusätzliche Formu-



Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Computer, Musik allgemein ist mein Ausgleich zum beruflichen Alltag.

Musikalische Erlebnisse:

Diverse Auftritte der Örgeli-Gamblers in Deutschland, Österreich und im Südtirol sowie die Teilnahme am 1. Alpenland-Open Air 1996 in Fieschertal.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Mit den Formationen Handorgelduett, Örgeli-Gamblers und Handorgelklub durch ein vielfältiges Repertoire viel Freude zu bereiten.

lare können bezogen werden bei Ruedi Bircher, St. Heinrichstrasse 9, 6370 Oberdorf, Telefon 041/610 57 75. Ruedi Bircher nimmt auch die Anmeldungen entgegen. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

Japanische Kapelle in Buochs

Vom 7. bis 9. Sept. 2001 feiert die **Trachtengruppe Buochs** (www.trachten-buochs.ch) ihr 70-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde die japanische «Edelweiss Kapelle» aus Tokyo eingeladen. Die Formation spielt Volksmusik aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, baut aber auch japanische Volkslieder in ihr Programm ein. Geplant sind zwei Auftritte der «Edelweiss Kapelle», und zwar am **Donnerstag, 6. September** um 19.30 Uhr im Dorfpark (bei ungünstiger Witterung im Hotel Krone) und am **Samstag, 8. September** in der Turnhalle Breitli.

Uri

Das Schächental grüsst

Vom 22. bis 24. Juni 2001 fand in Altdorf das 51. Zentralschweizerische Jodlerfest statt. Unter dem Motto «Zogä-n-am-Boogä» stellte dabei der Festumzug am Sonntag den krönenden Abschluss dar. Bei hervorragenden äusseren Bedingungen wurde dem sehr zahlreich aufmarschierten Publikum ein abwechslungsreicher Querschnitt durch das folkloristische Brauchtum gezeigt. Auf Initiative der Kapelle «Echo vom Chammlibärg» und natürlich vor allem durch dessen Kapellmeister Felix Gisler (Stiniger Felix) wurde auf dem Areal der Firma Gisler Transport AG in Schattdorf mit viel Fleiss ein Umzugswagen gebaut. Unter den 40 mitwirkenden Gruppen durfte der Wagen am Sonntag in Altdorf den begeistertsten Zuschauern präsentiert werden. Die Kapelle Echo vom Chammlibärg (Felix Gisler, Beat Herger und Werner Gamma) sowie die «Schächentaler-Büübä» (Klaus Arnold mit seinen Söhnen Christian und Konrad) lieferten die heimeligen Melodien, zu denen eifrig getanzt wurde, begleitet von Chlefälä und Bedälä. Das Schächental grüsste mit Alpenrosen, von charmanten Trachtenleuten unter die Zuschauer verteilt. Das Publikum quittierte mit herzlichem Applaus und machte diesen Anlass somit zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Einladung zur Stubetä

Unsere traditionelle **Ländlermüüsig-Stubetä** findet am **Freitag, 14. September 2001, ab 20.00 Uhr** in der Aula Attinghausen statt. Alle Musikantinnen und Musikanten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Es freut uns, wenn auch viele Volksmusikfreunde diesen Anlass besuchen.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder, diesen Abend für die Urner Volksmusikfreunde zu reservieren.

Die Firma Gisler Transport AG Schattdorf und Spiringen hat einmal mehr ihre grosse Sympathie zur Ländlermusik bekundet. Firmengründer und «Senior-Boss» Toni Gisler – selber ein aktiver und begeisterter Ländlermusikant – liess es sich nicht nehmen, ebenfalls sehr gekonnt in die Handorgel-tasten zu greifen. Ebenfalls stellte die Firma ihr Areal sowie einen Lastwagenanhänger zur Verfügung.

Im Namen aller am Umzugswagen Beteiligten danke ich dem Initianten und Musikkameraden Felix Gisler für die tadellose Organisation und seine grossartige Arbeitsleistung. Die fröhliche Atmosphäre und die echte Kameradschaft unter den Urner Volksmusikfreunden hat mit diesem Auftritt einmal mehr gezeigt, dass Ländlermusik nicht nur Musik allein, sondern auch Lebensfreude bedeutet. *Beat Herger*



Der Umzugswagen der Urner Volksmusikfreunde war ein vielbeachtetes Sujet am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Altdorf.

SCHWEIZER VOLKSMUSIK



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra



2. SCHWEIZERISCHES
GROSSFORMATIONENTREFFEN
AUF DER RIEDERALP

DER VSV HAT ETWAS ZU SAGEN
GEWINNEN SIE EINEN SCHÖNEN PREIS



Unterwalden

Manch einer mag sich gefragt haben, warum wir Unterwaldner bereits letztes Jahr zur 25. KGV eingeladen hatten, obwohl das silberne Jubiläum doch erst in diesem Jahr gefeiert wurde... Ein Blick ins Archiv zeigt, dass da schon alles mit rechten Dingen zu und her gegangen ist. Nach der Gründungsversammlung setzte man die KGV's jeweils im Januar oder Februar an. Im Jahre 1980 wurde der Beschluss gefasst, die KGV jeweils gegen Ende des Kalenderjahres abzuhalten. Dies führte dazu, dass 1980 eben zwei Generalversammlungen durchgeführt wurden, eine im Januar, die andere im Dezember. So, nachdem dies nun geklärt wäre, freuen wir uns, wenn Sie unserer

Einladung zur KGV im Rest. Adler-Glasi in Hergiswil

am Freitag, 7. Dezember 2001
19.30 Uhr

wiederum Folge leisten. Bitte beachten Sie, dass keine persönlichen Einladungen mehr versandt werden. Die Traktandenliste wird nachstehend veröffentlicht. Ausdrücklich weisen wir auf das Ihnen zustehende Recht, Anträge zuhänden der Generalversammlung zu stellen. Um statutengemäss darüber befinden zu können, sind diese schriftlich bis 20 Tage vor der Versammlung beim Präsidenten Peter Berchtold, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil einzureichen.

Das 25-jährige Bestehen des VSV soll auch an der KGV noch einmal ein Thema sein, und zwar ein musikalisches. Für das Eröffnungskonzert haben wir eine Überraschungsformation verpflichten können (es wird diesmal ganz bestimmt nicht unsere Vorstandskapelle sein...). Anschliessend an dieses Konzert gelangen folgende Traktanden zur Behandlung:

1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmenzähler; 3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten; 4. Genehmigung des Protokolls der 25. KGV vom 7. Dez. 2000; 5. Abnahme der Jahresberichte a) des Präsidenten, b) der Kommissionen; 6. Entgegennahme des Kassaberichtes und Revisorenberichtes, Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassiers; 7. Entlastung des Vorstandes; 8. Wahlen a) Wiederwahl des Präsidenten, b) Wiederwahl eines TK-Chefs, c) Wiederwahl Registerführer/in, d) Wahl eines Rechnungsrevisors; 9. Ehrungen; 10. Anträge; 11. Jahresprogramm; 12. Verschiedenes. Anschliessend Musikantenstube bis 02.00 Uhr; bitte Instrumente mitbringen!

Wir laden Sie, liebe Musikanten, Mitglieder und Freunde des VSV ganz herzlich ein zu Eröffnungskonzert, Generalversammlung und Musikantenstube. Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Musik, Speis und Trank und lassen Sie sich über das Geschehen in unserem Verbandsgebiet orientieren.

Der Vorstand

folgte eine Weiterbildung bei Giovanni Vigano, Sarnen. Den «letzten Schliff» holte ich mir ebenfalls in Sarnen bei Josef Gnos. Seit 1954 bin ich Aktiv-Mitglied der MG Giswil und der Neunermusik. Bereits in jungen Jahren habe ich mit verschiedenen Formationen musiziert, zum Beispiel bei Hochzeiten, Bergchilbis, Firmenfesten sowie an Silvester- und Neujahrs-Anlässen ennet dem Brünig, im Berner Oberland. Musikalisch finde ich mich sowohl in der Blas- und Volksmusik als auch in der Tanz- und Unterhaltungsmusik zurecht. Formationen, mit denen ich

aufspielen durfte: Kapelle Obwaldnergruess, Orchester Teddys (Sarnen), Armin Zemp-Quartett und vor allem das Golden-Quartett Giswil mit Hans Anderhalden (Trompete/ Bass), Fritz Gasser (Akk.) und Walti Eberli (Schlagzeug).

Mit der Trachtenmusik Giswil pflege ich jetzt die Volksmusik, die mir schon immer Freude bereitet. Während 40 Jahren erteilte ich Klarinetten-Unterricht, zuerst innerhalb der Musikgesellschaft, später dann an der Musikschule Giswil.

Musikalische Vorbilder:

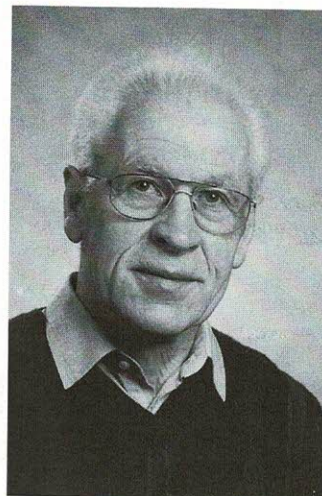
Kasi Geisser, Kaspar Muther, Benny Goodman.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Familie, Wandern, Velo fahren und neuerdings die Grosskinder. Das wichtigste Hobby ist natürlich die Musik.

Musikalische Erlebnisse:

Besuch der Kolonie Helvetica in Brasilien sowie Abstecher nach Argentinien mit der Neunermusik. Diverse Auftritte mit



der Trachtenmusik in Holland, Frankreich, Dänemark und Ungarn. Dazu die Aufführung von zwei Klarinettenkonzerten mit der MG Giswil und der Feldmusik Lungern.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich bin offen für alle Musikrichtungen und möchte noch möglichst lange mein liebstes Hobby, die Musik, pflegen und den Zuhörern damit Freude bereiten.

Jungmusikanten-Stubete Obbürgen nach wie gut besucht



Trotz Wetter, bei dem man üblicherweise keinen Hund vor die Türe lässt, waren am 23. September die Parkplätze rund um die Mehrzweckanlage Obbürgen schon vor dem Mittag vollständig belegt. Grund dürfte die 13. Austragung der Jungmusikanten-Stubete des VSV Unterwalden gewesen sein. Mit 60 bis 70 jungen Musikantinnen und Musikanten haben wir ge-

rechnet; angemeldet haben sich schliesslich 92! Die Zunahme um fast 20 Jungmusikant/innen belegt eindrücklich, dass die volkstümliche Musik absolut im Trend liegt und auch entsprechend gefördert wird. Unsere beiden TK-Chefs Ruedi Bircher und Werni Gander durften trotz diesem Plus an Musikanten «nur» 28 Formationen ansagen, gleich viele,

Das Portrait

Name, Vorname:

Ming Karl

Adresse:

Hirsern, 6074 Giswil

Geburtsdatum:

24. Januar 1939

Berufliche Tätigkeit:

Elektromonteur

Musikalische Laufbahn:

Im Alter von 13 Jahren besuchte ich den ersten Klarinettenunterricht bei Alois Berchtold. Später durfte ich an Bläserkursen der MG Giswil und des Luzerner Kantonalmusikverbandes teilnehmen. Es



Die diesjährige Teilnehmerzahl zeigt, dass die Unterwaldner Jungmusikanten-Stubete nach wie vor sehr beliebt ist. Volksmusik liegt auch bei den Jungen im Trend!

wie im letzten Jahr. Dies vor allem deshalb, weil vermehrt grössere Formationen auf der Bühne zu sehen und zu hören waren. Allen voran die Schwyzerörgeler, die das musikalische Erlebnis in «Grossformationen» sichtlich zu geniessen schienen. Es wurden aber auch weniger erwachsene Musikanten benötigt, denn die Jungformationen nahmen die Begleitung mit Bass und Klavier – vielfach ein Zweitinstrument – erfreulicherweise vermehrt selber an die Hand.

Als «Lohn» für ihre musikalischen Darbietungen wurden sämtliche Musikanten ver-

pfligt und durften ein Erinnerungsgeschenk in Empfang nehmen. Beides konnte aus dem Jungmusikanten-Fonds des VSV Unterwalden finanziert werden, welcher immer wieder mit grosszügigen Spenden der Mitglieder bedacht wurde. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des VSV und dank erfreulichem Spendeneingang durften wir den Jungmusikanten diesmal einen CD-Gutschein im Wert von Fr. 25.- überreichen. Zu hoffen bleibt, dass mit diesen Gutscheinen volkstümliche Tonträger erworben werden...

Patrick Rieder

Zug

KGV+Jubiläumsfeier in Cham

Noch rund ein Monat trennt uns von unserer KGV, verbunden mit dem Jubiläum «25 Jahre VSV Zug». Das Programm mit der Einladung und der Traktandenliste ist allen Mitgliedern zugestellt worden. Beachten Sie bitte, dass die Anmeldefrist am 5. November abläuft. Wir vom Vorstand würden uns über einen Grossaufmarsch am **Samstag, 1. Dezember 2001** im Lorzensaal in Cham sehr freuen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Kapelle Sepp Nussbaumer aus Oberägeri. Wir möchten Sie bitten, pünktlich zu erscheinen, denn der Anlass beginnt mit dem Nachtessen um 18.30 Uhr. Anschliessend wird die KGV abgewickelt, im Anschluss daran ist ein kleiner Festakt eingeplant, bei dem unter anderem auch die Vorstellung der Festschrift erfolgen wird. Für Mitglieder, welche in Cham nicht dabei sein können, besteht selbstverständlich die Möglichkeit, die Chronik auch nachher zu beziehen. In diesem Sinne entbieten wir allen ein herzliches Willkommen an unserem Silber-Jubiläumsfest.

Neues Ländlermusiklokal

Ende letzten Jahres schloss das Bahnhofbuffet in Zug infolge Umbaus seine Tore und damit verloren wir eines unserer immer rarer werdenden Ländlermusiklokale. Inzwischen ist diese Lücke erfreulicherweise wieder geschlossen worden: Im Restaurant «Grafenau», inmitten der Neubauten hinter dem Zuger Bahnhof, wird seit rund einem Monat jeden Freitagabend Ländlermusik angeboten. Für das Programm sorgt, wie schon im Bahnhofbuffet, Peter Müller von der Kapelle «Güetli-Buebe». Auch der Zuger Kantonalvorstand wünscht der Wirtin Susanne Sundin viel Erfolg und wir hoffen, dass auch die «Grafenau» in Kürze zu einem beliebten Ländlermusik-Treffpunkt werden wird. Unterstützen wir deshalb diese Initiative mit unserem Besuch. Das Programm entnehmen man den gelben Seiten der Musikagenda.

Hans Arnold

Die Festschrift «25 Jahre VSV Zug» kann bezogen werden bei:

René Gut, Unter Altstadt 25
6300 Zug
Telefon 041 711 87 85.

Uri

Urchige Stubätästimmig

Viele gutgelaunte Volksmusikfreunde waren am Freitag, 14. September, anlässlich der Urner VSV-Stubätä, in der Aula in Attinghausen anzutreffen. Alljährlich am Freitag vor dem Eidg. Bettag organisieren die Urner Volksmusikfreunde ihre traditionelle «Ländlermüsig-Stubätä». Um 20.00 Uhr eröffnete das Handorgelduo Conny Zraggen - Doris Scheiber, mit Heinz Imholz am Bass, den Abend. Anschliessend durfte Präsident Peter Muheim Volksmusikfreunde sowie viele Musikantinnen und Musikanten begrüssen. Einige traten als eingespielte Kapellen auf, an-

dere wurden als ad hoc-Formationen integriert. Den Gästen wurde dabei ein abwechslungsreiches Programm verschiedener Stilrichtungen zusammengestellt. Besonders erfreulich war, dass auch etliche Nachwuchstalente zu hören waren. Mit grossem Können und Sicherheit trugen diese Kompositionen bestandener Ländlergrössen vor, und das Publikum zollte den neun Formationen herzlichen Applaus. Natürlich gilt unser herzlicher Dank allen Musikantinnen und Musikanten für ihr Mitwirken an diesem gelungenen Abend. Der Vorstand des Urner Kantonalverbandes möchte aber auch dem Wirtepaar Gaby und Joe Herger vom Restaurant Krone für die Verpflegung der Mitwirkenden und die gute Zusammenarbeit herzlich danken.

Ursula Imhof



Eine typische Stubätä-Formation: Walter Muheim (links) und Ruedi Schuler werden am Bass begleitet von Peter Muheim.

Einladung

Kantonale Generalversammlung
Samstag, 12. Januar 2002, 19.00 Uhr
Aula Schulhaus Attinghausen